

GEGENÜBERSTELLUNG DES ZWECKS UND DER AUFGABEN DER BUNDESSTIFTUNG ZUR AUFARBEITUNG DER SED-DIKTATUR UND DES VORGESCHLAGENEN BUNDESBEAUFTRAGTEN FÜR DIE AUSEINANDERSETZUNG MIT DER SED-DIKTATUR

Diese nachfolgende Synopse stellt den Zweck und die Aufgaben der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und des von der Expertenkommission vorgeschlagenen Bundesbeauftragten für die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur gegenüber. Die Zusammenstellung beruht auf dem Errichtungsgesetz der Stiftung von 1998 sowie auf der Empfehlung der Expertenkommission vom 30. März 2016 und beschränkt sich dabei auf konkrete Aufgabenstellungen. Empfehlungen, die etwa die Kooperation von Aufarbeitungseinrichtungen vorsehen, werden hier nicht ausgewiesen, da eine solche Kooperation ohnehin Praxis in der Aufarbeitungslandschaft ist.

<p>BUNDESSTIFTUNG ZUR AUFARBEITUNG DER SED-DIKTATUR GESETZ ÜBER DIE ERRICHTUNG EINER STIFTUNG ZUR AUFARBEITUNG DER SED-DIKTATUR VOM 05. JUNI 1998, BGBl. 1998 TEIL I NR. 33, AUSGEGEBEN AM 12. JUNI 1998</p>	<p>VORSCHLAG DER EXPERTENKOMMISSION ZUR ZUKUNFT DES BSTU ZUR SCHAFFUNG EINES/EINER BUNDESBEAUFTRAGTEN FÜR DIE AUSEINANDERSETZUNG MIT DER SED-DIKTATUR UND IHREN FOLGEN VOM 31.3.2016</p>
<p>Zweck der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur</p>	<p>Zweck eines Bundesbeauftragten für die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur</p>
<p>Zweck der Stiftung ist es, in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen auf dem Gebiet der Aufarbeitung der SED-Diktatur, Beiträge zur umfassenden Aufarbeitung von Ursachen, Geschichte und Folgen der Diktatur in der sowjetischen Besatzungszone in Deutschland und in der DDR zu leisten und zu unterstützen, die Erinnerung an das geschehene Unrecht und die Opfer wachzuhalten sowie den antitotalitären Konsens in der Gesellschaft, die Demokratie und die innere Einheit Deutschlands zu fördern und zu festigen.</p>	<p>Die Expertenkommission hält das Amt einer/eines Bundesbeauftragten¹ weiterhin für erforderlich, da die Auseinandersetzung mit der SED-Diktatur und ihren Folgen nach wie vor eine gesellschaftliche Bedeutung besitzt und von diesem Amt zudem eine symbolische Wirkung für die Weiterführung der Aufarbeitung ausgeht. [...] Der neue Bundesbeauftragte soll eine deutlich politischere Funktion innehaben. Er wird nach wie vor Symbolfigur der Jahre des Umbruchs 1989/1990 sein. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit soll die Rolle einer Ombudsperson für die Opfer der SED-Diktatur sein. Als unabhängige Instanz soll er die Weiterführung der Aufarbeitung im Blick behalten und das Thema gesellschaftspolitisch begleiten.</p>

¹ Im Weiteren wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet.

Die gesetzlichen Aufgaben der Stiftung	Dem Bundesbeauftragten zugedachte Aufgaben
<p>projektbezogene Förderung von gesellschaftlichen Aufarbeitungsinitiativen, von privaten Archiven und von Verbänden der Opfer der Diktatur in der sowjetischen Besatzungszone und in der DDR;</p>	
<p>die Unterstützung der Beratung und Betreuung von Opfern der sowjetischen Besatzungsmacht und der SED-Diktatur</p>	<p>Der Bundesbeauftragte ist Ansprechpartner bzw. Ombudsperson für Opfer der kommunistischen Diktatur und Betroffene im Sinne des StUG und bringt in grundsätzlicher Form ihre Anliegen gegenüber Bundestag, Bundesregierung und Bundesbehörden zur Geltung. [...] Er soll Probleme und Notwendigkeiten benennen, die Anliegen der Opfer bündeln und in den politischen Prozess einspeisen</p>
<p>die Mitgestaltung des Gedenkens an die Opfer dieser Diktaturen sowie der Erinnerung an die deutsche Teilung und an die friedliche Revolution 1989/90</p>	
<p>die Ausgestaltung von Gedenktagen, die an die deutsche Teilung, an Opposition und Widerstand und an die Opfer der Diktatur in der sowjetischen Besatzungszone und in der DDR erinnern</p>	
	<p>Er berät den Deutschen Bundestag und seine Ausschüsse im Rahmen seines Aufgabenbereichs und soll bei einschlägigen Themen gehört werden. Er berät Bundesregierung und Bundesbehörden in grundsätzlichen Fragen sowie in besonderen Einzelfällen der Aufarbeitung der kommunistischen Diktatur und ihrer Folgen bis heute [und informiert über diese Themen die Öffentlichkeit].</p>
<p>die Förderung der internationalen Zusammenarbeit bei der Aufarbeitung von Diktaturen, insbesondere im europäischen Rahmen</p>	<p>Er ist Ansprechpartner für Informationsaustausch und internationale Zusammenarbeit zu Fragen der Auseinandersetzung mit Diktaturen einschließlich Opposition und Widerstand.</p>
<p>die Förderung der politisch-historischen Aufklärung und der wissenschaftlichen Arbeit über die Diktatur in der sowjetischen Besatzungszone und in der DDR, wobei die Stiftung keine Forschungstätigkeit betreibt, sondern Forschungsvorhaben Dritter unterstützt</p>	<p>Er berät [Bundesregierung und Bundesbehörden] in grundsätzlichen Fragen sowie in besonderen Einzelfällen der Aufarbeitung der kommunistischen Diktatur und ihrer Folgen bis heute und informiert über diese Themen die Öffentlichkeit.</p>
<p>die finanzielle Förderung von Forschungsprojekten Dritter und die Förderung von Nachwuchswissenschaftlern, insbesondere durch Stipendien</p>	
<p>eigene Veranstaltungen, Publikationen und sonstige Beiträge zur politisch-historischen Aufklärung über die SED-Diktatur</p>	
<p>die Vergabe von Preisen für besondere publizistische, wissenschaftliche oder künstlerische Leistungen</p>	

gen im Sinne des Stiftungszweckes	
<p>die Sicherung und Sammlung, Dokumentation und Auswertung entsprechender Materialien, insbesondere über Opposition und Widerstand und über politische Verfolgung und Repression, sowie von sonstigem privatem Schriftgut; Errichtung und Unterhaltung eines Archivs nebst Dokumentationsstelle und Bibliothek; die Stiftung bewahrt zu Forschungszwecken das Archivgut der Enquete-Kommission "Aufarbeitung von Geschichte und Folgen der SED-Diktatur in Deutschland" der 12. Wahlperiode des Deutschen Bundestages und der Enquete-Kommission "Überwindung der Folgen der SED-Diktatur im Prozeß der deutschen Einheit" der 13. Wahlperiode des Deutschen Bundestages als Dauerleihgabe auf, das zur inhaltlichen Vorbereitung der Kommissionsberichte und Kommissionsanhörungen entstanden oder gesammelt worden ist</p>	<p>Die/der Bundesbeauftragte berät das Bundesarchiv in Fragen, die die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik betreffen. Hierbei haben der öffentliche Zugang zu und die Vermittlung der Stasi-Unterlagen als Symbol der Überwindung der SED-Diktatur und ihrer Aufarbeitung einen besonderen Stellenwert. Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe informiert die Präsidentin/der Präsident des Bundesarchivs die/den Bundesbeauftragten über grundsätzliche Fragen und erörtert sie mit ihr/ihm.</p>